



TIERSCHUTZ **VGT.at** UNTERRICHT
VEREIN GEGEN TIERFABRIKEN



**EIN
HÜHNERLEBEN?!**



Man sagt oft „dummes Huhn“, aber damit tut man den Hühnern sehr unrecht, da es sehr intelligente und sensible Lebewesen sind.

Hühner kommen ursprünglich aus dem Wald und fühlen sich unter Bäumen am sichersten. Sie können durch unterschiedliche Laute miteinander kommunizieren und z.B. auf Gefahren hinweisen.

Hühner teilen gern ihr Essen – für Maiskörner, Würmer und andere Speisen gibt es auch eigene Laute!

Hühner sind aktive Wesen, und laufen jeden Tag locker 7 km und lieben Sonnenbäder. Sie scharren auch gerne im Boden. Das Sandbad dient ihnen zur Reinigung ihres Gefieders.

Als gesellige Tiere pflegen sie Freundschaften. Hühner können 20 Jahre alt werden. Der Tod eines Freundes oder einer Freundin kann sie sehr traurig machen.

Hühnermütter

WissenschaftlerInnen konnten beobachten, dass die Glucken (Hühnermütter) ihren

Küken beibringen, welche Körner für sie unverdaulich oder giftig sind. Wie in einer Schule stehen dabei die Kinder um ihre Mutter herum, die ihnen demonstriert, was sie essen können und was sie vermeiden müssen.

Rund 85,7 Millionen Hühner in Österreich haben bei weitem kein so schönes Hühnerleben. Wegen ihres Fleisches werden sie schon mit 5 Wochen getötet ...

Das Grauen der Hühnermast

20.000 bis 40.000 Hühner leben zusammengepfercht in Tierfabriken, das sind große fensterlose Hallen. Die Tiere bekommen nur Wasser und Futter, frische Luft und Auslauf gibt es nicht.

Die Tiere werden 5 Wochen gemästet, in dieser Zeit wird nicht ausgemistet. Der Boden ist daher voll ätzendem Kot, der ihnen an den Beinen und an der Brust schwere Wunden zufügt.

Die Tiere wachsen aufgrund einer speziellen Züchtung so schnell, dass sie nach ein paar Wochen schon die Körpergröße erwachsener Hühner haben. Jedes Tier kann sich dann nur

mehr unter Schmerzen bewegen, jedem 3. Huhn brechen die Knochen unter dem eigenen Gewicht. Das Leben wird zur Qual. Und dazu werden sie so eng zusammengepfercht, dass sie sich ab einer gewissen Größe nicht mehr bewegen können. Auch bekommen die meisten Masthühner starke Medikamente, damit sich in der großen Halle, Krankheiten nicht ausbreiten.



Ca. 15 Hühner dürfen in Österreich auf einer Fläche von 1 x 1 Meter gehalten werden. So vegetieren diese intelligenten Tiere in einer Enge wie zur Stoßzeit in der U-Bahn dahin, ohne frische Luft, ohne Sonnenlicht, immer im eigenen Kot sitzend und mit einem viel zu hohen Körpergewicht, so dass jede Bewegung schmerzt.

WAS KANN ICH TUN?



Du kannst diese Situation ändern und dafür sorgen, dass es Hühnern in Zukunft besser geht!

- Versuch viele Menschen darüber aufzuklären, wie Hühner wirklich leben wollen.
- Mach Referate in der Schule zum Thema Hühner!
- Reg deine LehrerInnen dazu an, eine/n TierschutzlehrerIn einzuladen. Ein Anruf bei uns genügt: VEREIN GEGEN TIERFABRIKEN, Tel.: 01/9291498
- Kauf kein Fleisch aus Massentierhaltungen!
- Iss öfter vegetarisch! Es gibt viele leckere Sachen ohne Fleisch von Tieren. Mehr zum Vegetarismus findest du in unserem Flyer „Veggies sind cool!“.

TIERPARADIES SCHABENREITH



Wenn du mal persönlich Hühner kennen lernen möchtest, dann schau einfach am Gnadenhof Schabenreith vorbei. Dort leben viele gerettete Hühner und jedes hat eine eigene Geschichte!

**Kontakt: Doris und Harald Hofner,
4562 Steinbach am Ziehberg 23,
Tel.: +43(0)7582/7309,
www.tierparadies.at**

